

## **D. Hinweise auf Sendungen im Fernsehen und im Rundfunk**

- Keine Hinweise, siehe auch unter „Mitteilungen“ -

## **E. a) Bücher- und Zeitschriftenmarkt: Neues wie Altes**

### **A. Besprechungen**

Imbi Paju 2014. Estland! Wo bist du? Verdrängte Erinnerungen. Mit einem Vorwort des estnischen Präsidenten Toomas Hendrik Ilves. (einige SW-Abb.): (London / Berlin)Verlag Inspiration Un Limited 2014. 389 Seiten. ISBN 978-3-945127-01-8. € 18,90.  
[Estnische Originalausgabe: *Tõrjuttud mälestused* ('Verdrängte Erinnerungen') 2006].

Imbi Paju ist eine estnische Journalistin, die auch als Buchautorin und Filmregisseurin weit über die estnischen Grenzen bekannt ist. Nachdem sie ihren Dokumentationsfilm *Verdrängte Erinnerungen* über die Verbrechen des Kommunismus in ihrem Heimatland sowie über die Verleugnung der historischen Wahrheit und Verfälschung oder gar Vernichtung der Dokumentation veröffentlicht hatte, dem ihr gleichnamiges Buch bald folgte, hielt sie im In- und Ausland Vorträge und besuchte Seminare und Tagungen zum Thema Totalitarismus. Der Film wurde in Europa, Amerika und Asien gezeigt und hat überall Diskussionen und Debatte über das Thema erregt, das keineswegs ausgestorben und unnötig zu sein scheint. Die deutsche Ausgabe des Buches enthält das Vorwort von Toomas Hendrik Ilves, dem früheren Präsidenten der Republik Estland und das von Edward Lucas, dem britischen Journalisten und Buchautoren, der in seinen Texten entsprechende Themen behandelt hat.

Zuerst einige Korrigenda zu den Zeitungszitaten: 1) Die Tageszeitung *Hufvudstadsbladet* [„Hauptstadtblatt“] ist keine schwedische, sondern die wichtigste finnische Tageszeitung in schwedischer Sprache, herausgeben in Helsinki, Finnland. 2) Auch die Tageszeitung *Vasabladet* [„Vasaer Blatt“] stammt aus Finnland und ist neben dem *Hufvudstadsbladet* die auflagenstärkste schwedischsprachige Tageszeitung an der finnischen Westküste, wo die Mehrzahl der Einwohner heute noch Schwedisch als Muttersprache spricht. Es gibt also unter den Kritikern keinen aus Schweden, sondern alle - außer dem estnischen *Postimees* - sind finnische Kritikerinnen und finnische Tageszeitungen, von denen diese zwei in schwedischer Sprache herausgegeben werden.

Imbi Paju ist die Tochter estnischer Eltern, die selbst als Minderjährige die Verfolgung und Vertreibung der Esten in Zwangsarbeitslager Stalins haben erfahren müssen. Die Mutter konnte 1954 zurück nach Hause, nachdem Stalin 1953 gestorben war. Fünf Jahre später wurde Imbi geboren. Das Buch ist zwar einer Art Lebensgeschichte der Mutter, doch Symbol des Leidenswegs einer ganzen Nation.

Erzählen konnte die Mutter von ihren Erfahrungen überhaupt nicht, zumal die Angst jeder Zeit anwesend war, wieder ohne Schuld gefangen und wegtransportiert zu werden. Nur die

